

EVAS – Evaluationsstudie zur Sprachförderung von Vorschulkindern

Jeanette Roos & Hermann Schöler
Pädagogische Hochschule Heidelberg

Ein Projekt der Landesstiftung Baden-Württemberg in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Heidelberg



Gliederung

1. Projekt EVAS - Überblick
2. Beschreibung der Untersuchungsstichprobe
3. Studiendesign
4. Ergebnisse
 - a) Prätestungen
 - b) Prä-Post
 - c) Follow-up am Ende der 1. Klasse
 - d) Follow-up am Ende der 2. Klasse
5. Fazit

1. Projekt EVAS

Ausgangssituation

Die Teilhabe am deutschen Bildungssystem erfordert ausreichende Sprachkenntnisse - „Sprache ist Schlüssel für den Bildungserfolg“

- Formale und situationsunabhängige sprachliche Fähigkeiten sind wichtig für das Verständnis von Unterrichtsinhalten.
- Insbesondere Kinder mit Migrationshintergrund haben häufig wenig Gelegenheiten, bereits in den ersten Lebensjahren ausreichende Deutschkenntnisse zu erwerben.

Sprachförderungen müssen im Elementarbereich erfolgen

- Die vorliegenden Programme und Maßnahmen für Sprachförderung sind meist hinsichtlich ihrer Wirksamkeit nicht evaluiert.
- Es gibt keine einheitlichen Vorstellungen und Richtlinien für Sprachförderung.

1. Projekt EVAS

Ziele des Projekts

- **Evaluation von Sprachfördermaßnahmen im vorschulischen Bereich**

(Modul I: Prüfung der unmittelbaren Effekte der spezifischen Sprachförderung)

- **Prüfung der Nachhaltigkeit der Fördermaßnahmen auf die schulischen Leistungen**

(Modul II: Prüfung der mittelbaren Effekte von spezifischer Sprachförderung auf die schulischen Leistungen am Ende der 1. und 2. Klasse)

2. Beschreibung der Untersuchungsstichprobe

Zusammensetzung der Gruppen

Untersuchungsgruppen

Fördergruppe

1  N = 230




Vergleichsgruppe *mit* Förderbedarf

2  = Vgl.-MF N = 95

Vergleichsgruppe *ohne* Förderbedarf

3  = Vgl.-OF N = 219

Sprachförderung

- A  nach Kaltenbacher & Klages
- B  nach Penner
- C  nach Tracy

Förderung im Rahmen des Kindergartenalltags

2. Beschreibung der Untersuchungsstichprobe

		Förder- gruppe	Vgl.-MF	Vgl.-OF
		%	%	%
Geschlecht	Jungen	58.9	54.9	57.3
	Mädchen	41.1	45.1	42.7
Erstsprache	deutsch	21.1	35.4	73.9
	nicht deutsch	78.9	64.6	26.1
		<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>
Intelligenz	T-Wert	46.0	47.3	49.2
Sozialstatus		7.5	7.8	8.8
Alter (in Jahren)		5.3	5.4	5.4
Kindergarten- eintrittsalter		3.0	3.2	2.8

2. Beschreibung der Untersuchungsstichprobe

Ausgangsstichprobe (Prä-Test):	544 Kinder
Post-1/Post-2/Post-3-Test:	490/402/336 Kinder
Follow-up Rate:	90.1%/73.9%/62.8%

Gruppen mit Förderbedarf haben hohe drop-out-Rate (35%!) bezüglich Zurückstellung und Wiederholung der 1. Klasse

Die Merkmalsverteilung der Gruppen bleibt über den Erhebungszeitraum trotz Fluktuation der Kinder annähernd gleich.

3. Studiendesign

Prä-Test

- IS** Imitation grammatischer Strukturformen
- VS** Verstehen grammatischer Strukturformen
- PS** Plural-Singular-Bildung
- WF** Wortfindung
- WS** Wortschatz
- CPM** Coloured Progressive Matrices

Post-Test 1

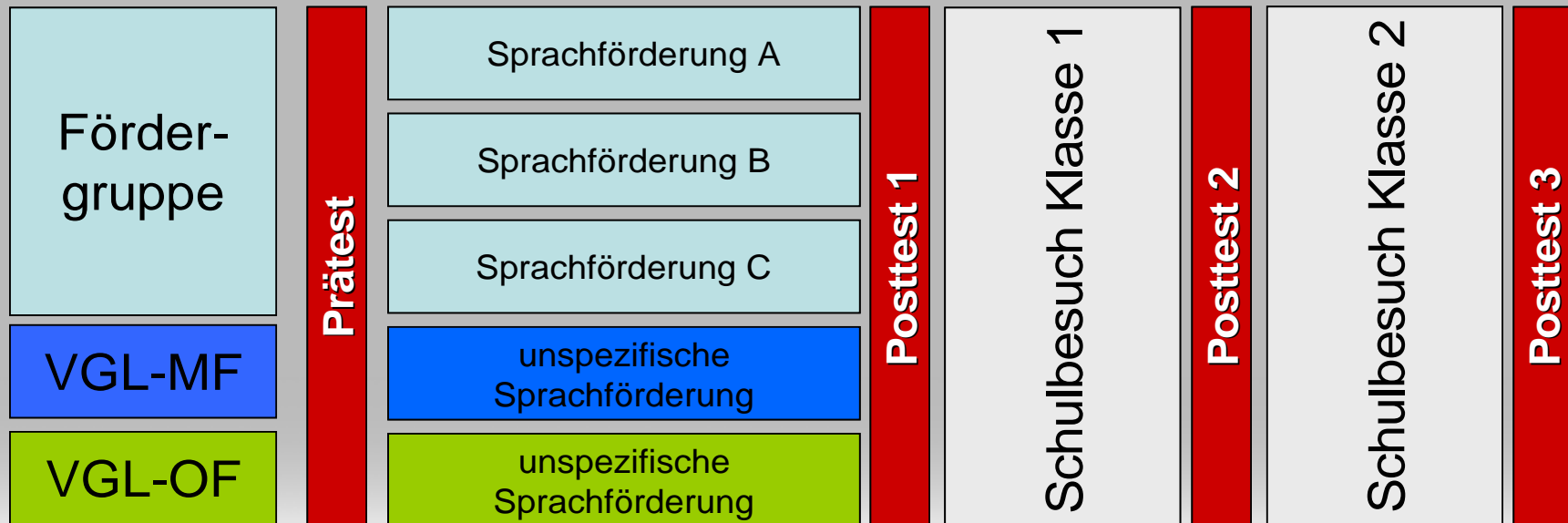
- IS**
- VS**
- PS**
- WF**
- WS**

Post-Test 2

Schulleistungs-
beurteilungen

Post-Test 3

ELFE, WLLP
HSP
DEMAT
FEEES
H-S-E-T
CPM
Schulleistungs-
beurteilungen



4. Ergebnisse – Prä-Testung

Überprüfung der Gruppenzuordnung

- Zuordnung der Kinder zu den spezifischen Fördermaßnahmen erfolgte durch Verantwortliche in den Kindertageseinrichtungen mit Hilfe unterschiedlicher Verfahren (z. B. SISMIK, HASE, Augenschein)
- Kinder mit Förderbedarf erreichten in den Untertests des *HSET* (Heidelberger Sprachentwicklungstest; Grimm & Schöler, 1990) und der Wortschatzprüfung (Ravensburger Prüfmateral; Frank & Grziwotz, 2001) deutlich geringere Werte als die Kinder ohne Förderbedarf (> 1 Standardabweichung)
- Förderbedarf wurde angemessen erhoben!

4. Ergebnisse – Prä-Post

Prä-Test

- IS** Imitation grammatischer Strukturformen
- VS** Verstehen grammatischer Strukturformen
- PS** Plural -Singular -Bildung
- WF** Wortfindung
- WS** Wortschatz
- CPM** Coloured Progressive Matrices

Post -Test 1

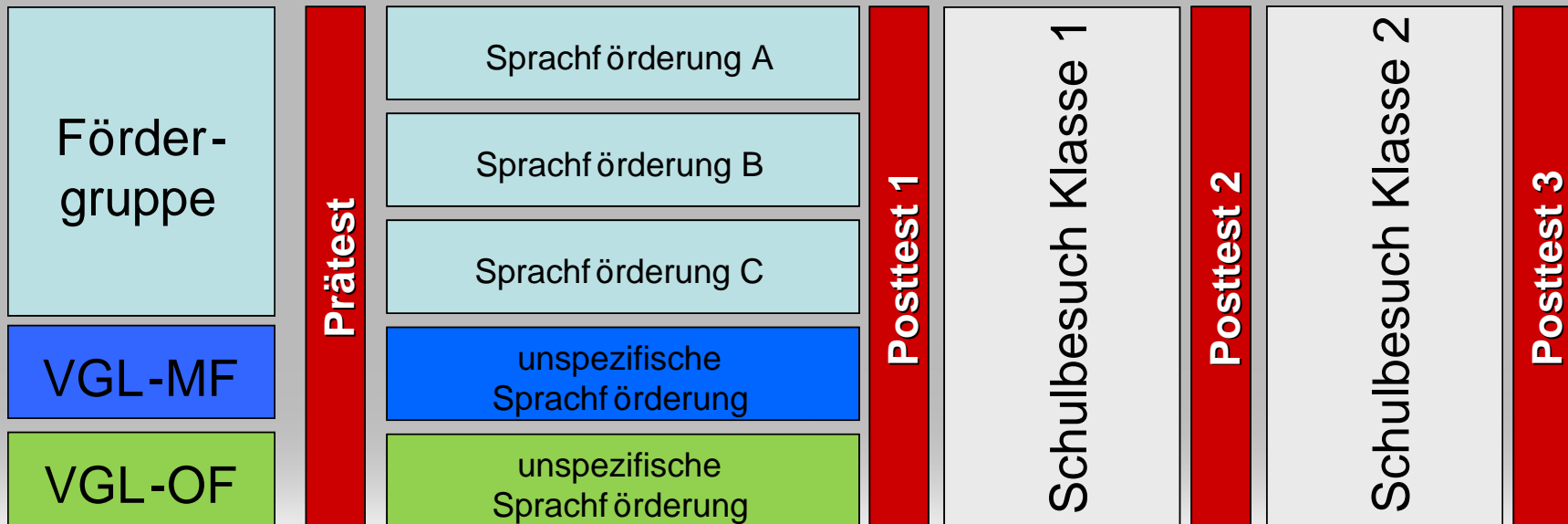
- IS**
- VS**
- PS**
- WF**
- WS**

Post -Test 2

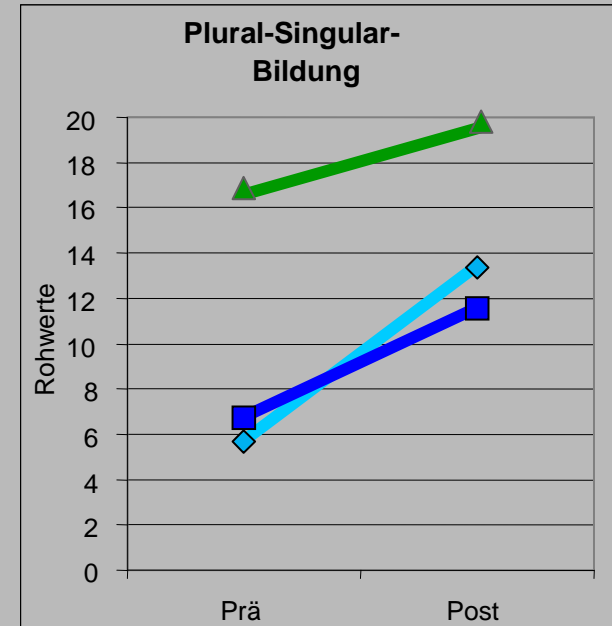
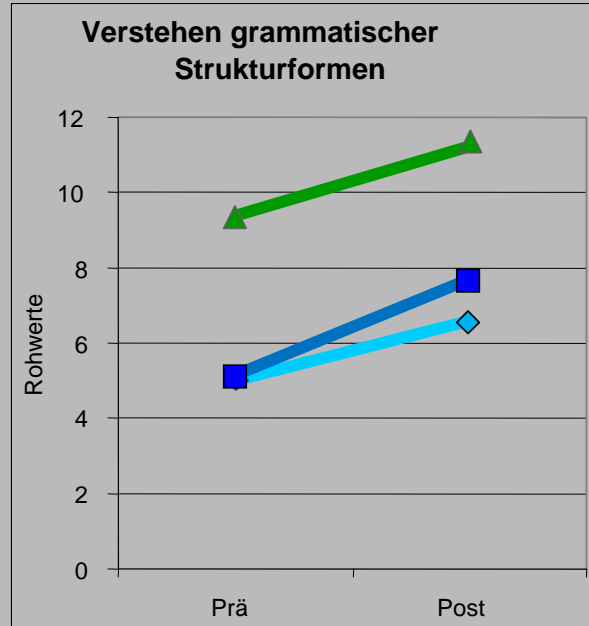
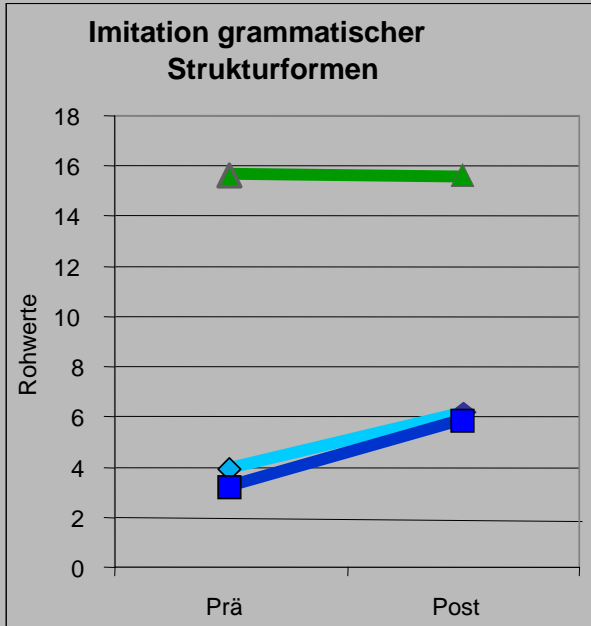
Schulleistungs -
beurteilungen

Post -Test 3

ELFE, WLLP
HSP
DEMAT
FEEES
H-S-E-T
CPM
Schulleistungs -
beurteilungen



4. Ergebnisse – Prä-Post



◆ Fördergruppe
 ■ Vgl.-MF
 ▲ Vgl.-OF

Quelle	p	η ²
Zeitpunkt	***	.08
Gruppe	***	.56
Zeitpunkt x Gruppe	***	.11

*** p < .001, ** p < .01, * p < .05

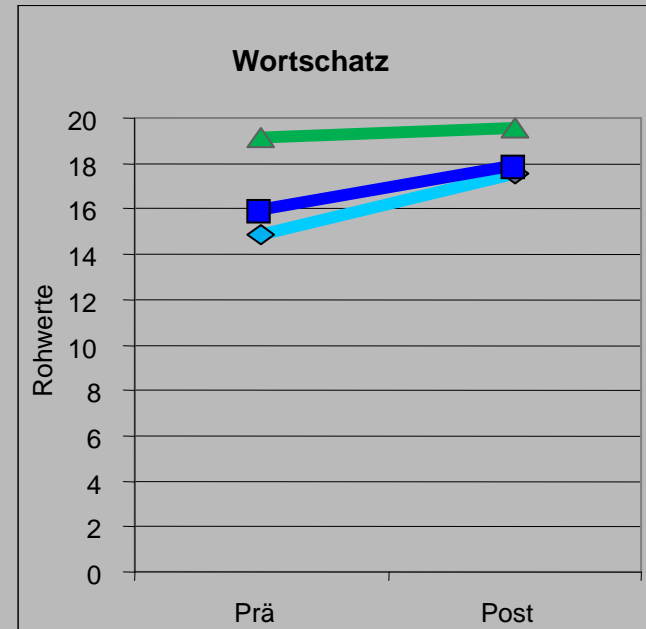
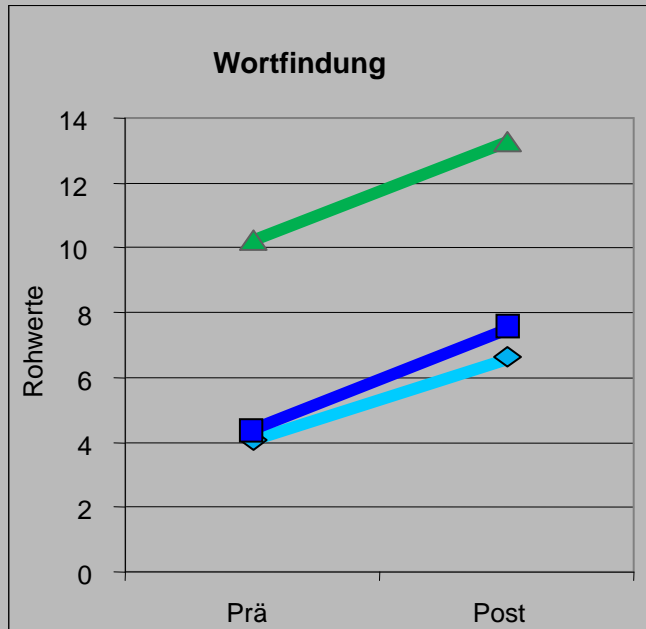
Quelle	p	η ²
Zeitpunkt	***	.21
Gruppe	***	.36
Zeitpunkt x Gruppe	ns.	

*** p < .001, ** p < .01, * p < .05

Quelle	p	η ²
Zeitpunkt	***	.25
Gruppe	***	.36
Zeitpunkt x Gruppe	***	.06

*** p < .001, ** p < .01, * p < .05

4. Ergebnisse – Prä-Post



◆ Fördergruppe
 ■ Vgl.-MF
 ▲ Vgl.-OF

Quelle	p	η^2
Zeitpunkt	***	.21
Gruppe	***	.38
Zeitpunkt x Gruppe	ns.	

*** p < .001, ** p < .01, * p < .05

Quelle	p	η^2
Zeitpunkt	***	.28
Gruppe	***	.27
Zeitpunkt x Gruppe	***	.16

*** p < .001, ** p < .01, * p < .05

4. Zusammenfassung Ergebnisse – Prä-Post

- Entwicklungsgemäße Verbesserungen der sprachlichen Leistungen in allen Gruppen
- Leistungsunterschiede zwischen den Gruppen mit und ohne Förderbedarf bleiben unter Berücksichtigung der Einflussfaktoren bedeutsam
- Gruppen mit Förderbedarf zeigen auch nach Sprachförderung unterdurchschnittliche Leistungen bzw. Leistungen im unteren Durchschnittsbereich und unterscheiden sich nicht voneinander
- Erstsprache, Intelligenz und sozialer Status wirken sich bedeutsam auf die Sprachleistungen aus
- Die sprachlichen Leistungen der drei Fördergruppen (SDF, Penner, Tracy) unterscheiden sich lediglich in Bereich der Plural-Singular-Bildung (SDF)

Parallelisierung (nach Geschlecht, Erstsprache, Intelligenz, Sozialstatus)

- Kein substanzieller Unterschied im Vergleich zu vollständigen UG
- Kinder ohne Förderbedarf sind in allen sprachlichen Leistungen bedeutsam besser als Kinder mit Förderbedarf
- Zwischen den Kindern der Fördergruppen besteht nach der Intervention kein Leistungsunterschied

4. Ergebnisse – 1. Klasse

Prä-Test

- IS** Imitation grammatischer Strukturformen
- VS** Verstehen grammatischer Strukturformen
- PS** Plural -Singular -Bildung
- WF** Wortfindung
- WS** Wortschatz
- CPM** Coloured Progressive Matrices

Post -Test 1

- IS**
- VS**
- PS**
- WF**
- WS**

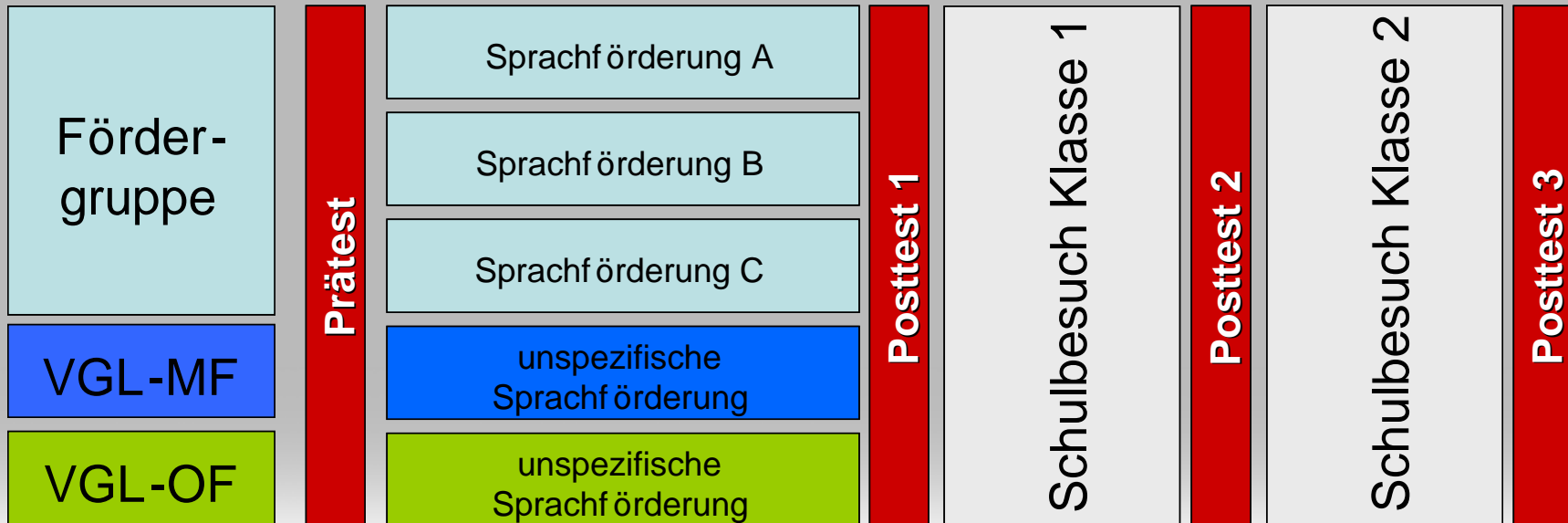


Post -Test 2

Schulleistungs -
beurteilungen

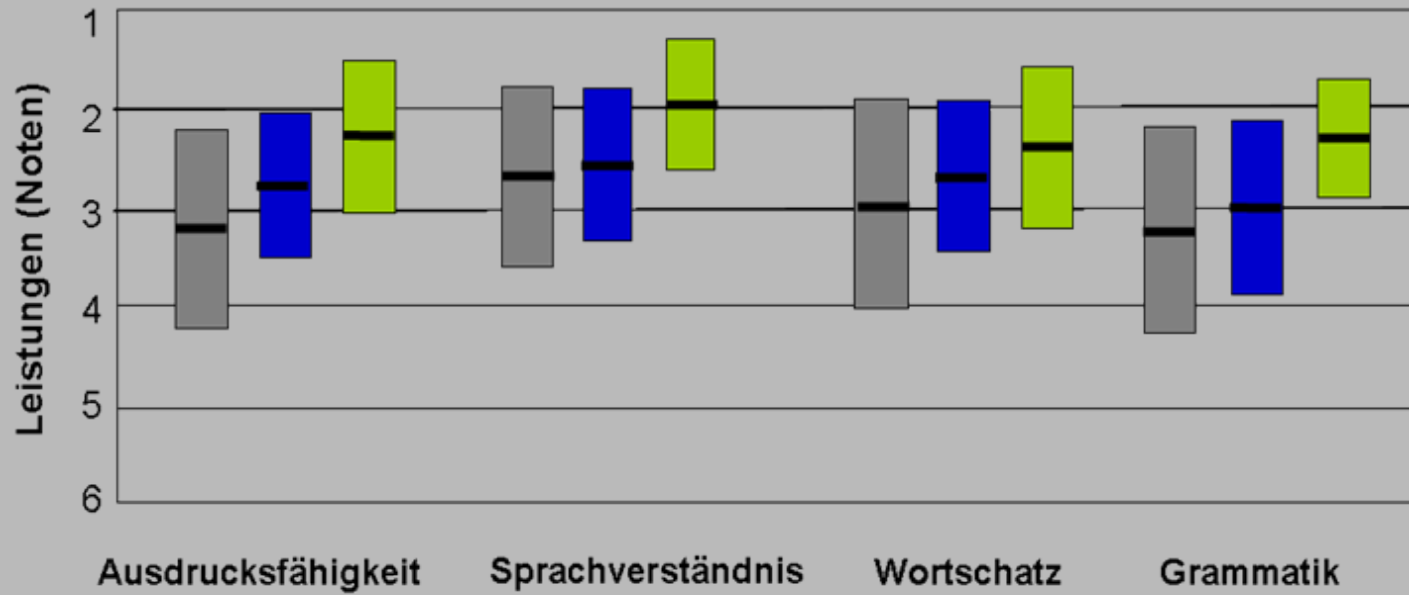
Post -Test 3

- ELFE, WLLP**
- HSP**
- DEMAT**
- FEEES**
- H-S-E-T**
- CPM**
- Schulleistungs -
beurteilungen



4. Ergebnisse – 1. Klasse

Beurteilung der sprachlichen Leistungen



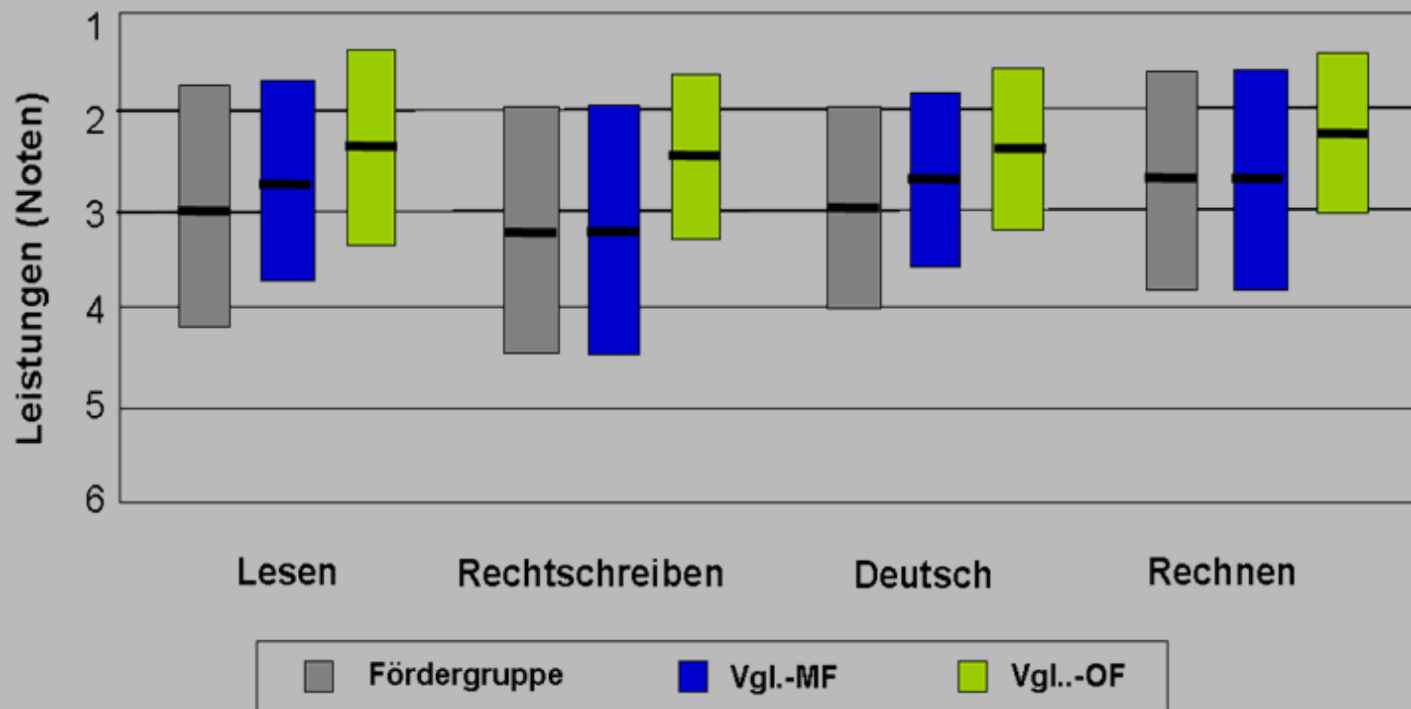
Fördergruppe
 Vgl.-MF
 Vgl. -OF

<i>Sprachleistung</i>	<i>p</i>	<i>η²</i>
Ausdrucksfähigkeit	***	.18
Sprachverständnis	***	.12
Wortschatz	***	.17
Grammatik	***	.19

*** p < .001, ** p < .01, * p < .05

4. Ergebnisse – 1. Klasse

Beurteilung der schulischen Leistungen



<i>Schulleistung</i>	<i>p</i>	<i>η²</i>
Lesen	***	.08
Rechtschreiben	***	.07
Deutsch	***	.10
Rechnen	***	.05

*** $p < .001$, ** $p < .01$, * $p < .05$

4. Zusammenfassung Ergebnisse – 1. Klasse

- Signifikante schulische Leistungsunterschiede zwischen den Gruppen mit und ohne Förderbedarf
- Keine Leistungsunterschiede zwischen den Gruppen mit Förderbedarf
- Gruppen mit und ohne Förderbedarf unterscheiden sich in ihrem Arbeitsverhalten (Motivation und Konzentrationsfähigkeit) voneinander
- Intelligenz und sozialer Status wirken sich bedeutsam auf die schulischen Leistungen aus (Ausnahme: Leseleistung)

Parallelisierung

- Lediglich bei Ausdrucksfähigkeit und Grammatik sind Unterschiede zwischen den Gruppen feststellbar
- Durch die Parallelisierung verschiebt sich das Leistungsniveau der Kinder ohne Förderbedarf deutlich nach unten und leistungsstärkere Schüler und Schülerinnen werden ausgeschlossen

4. Ergebnisse – 2. Klasse

Prä-Test

- IS** Imitation grammatischer Strukturformen
- VS** Verstehen grammatischer Strukturformen
- PS** Plural -Singular -Bildung
- WF** Wortfindung
- WS** Wortschatz
- CPM** Coloured Progressive Matrices

Post -Test 1

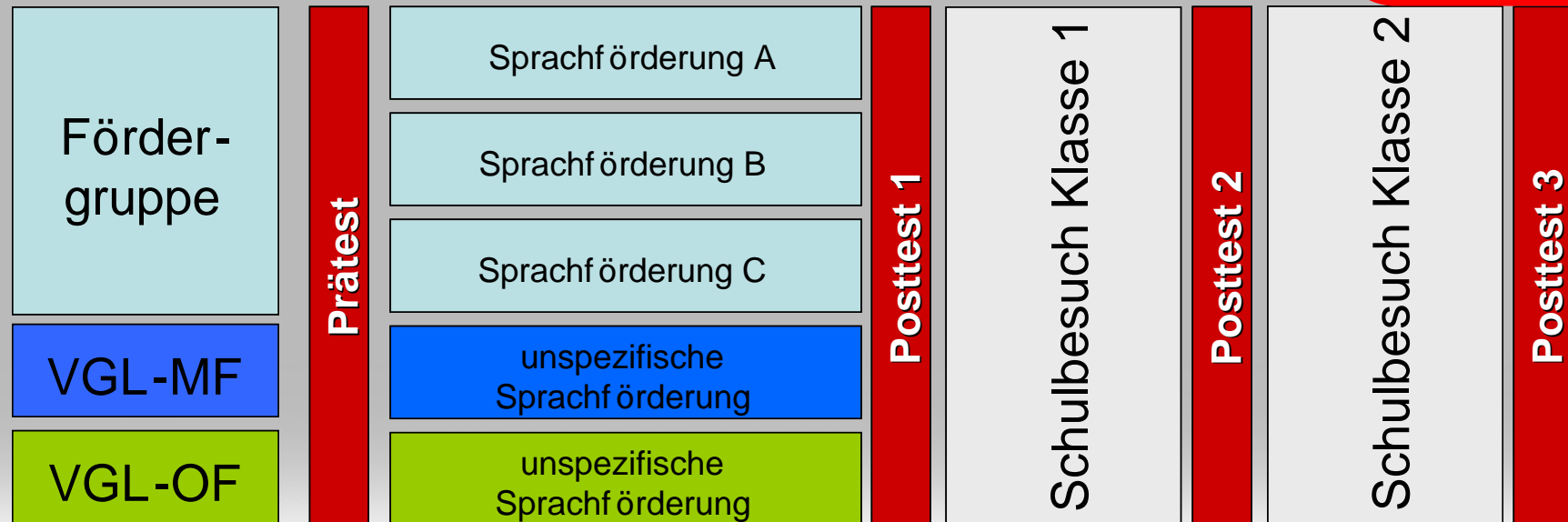
- IS**
- VS**
- PS**
- WF**
- WS**

Post -Test 2

Schulleistungs -
beurteilungen

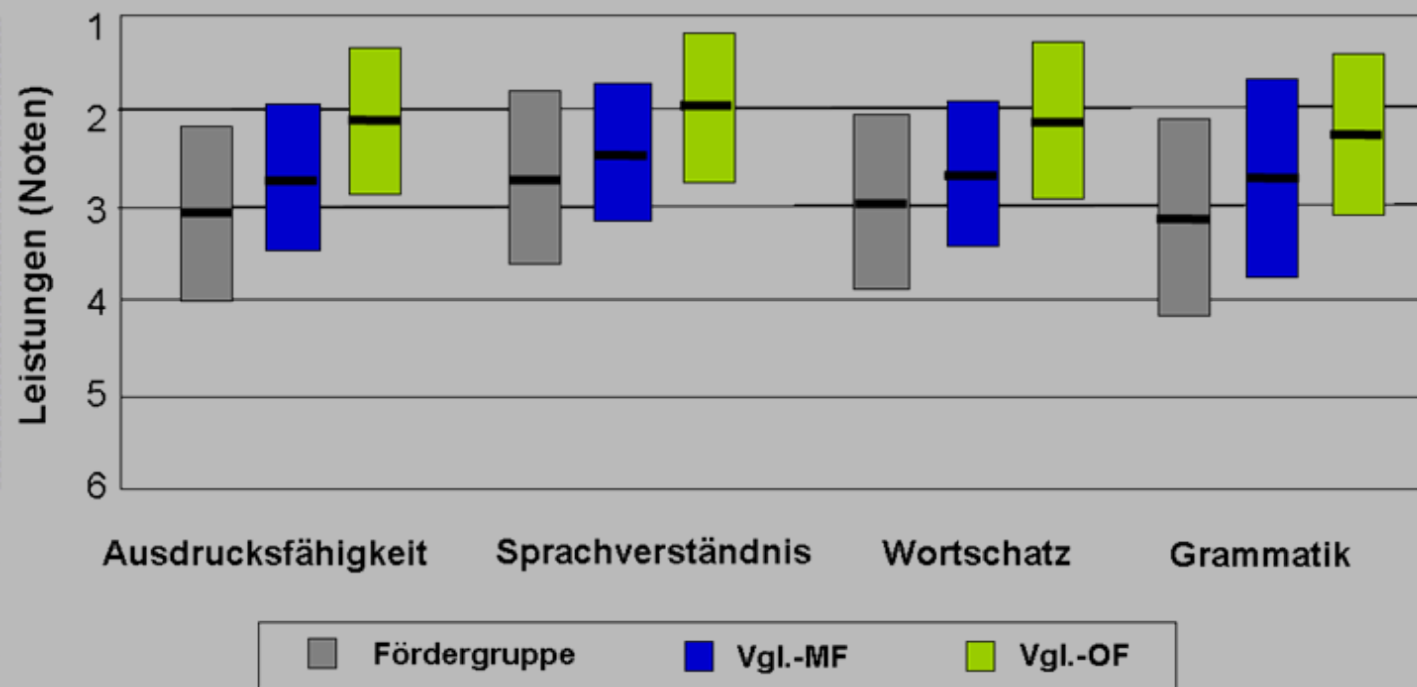
Post -Test 3

- ELFE, WLLP**
- HSP**
- DEMAT**
- FEESS**
- H-S-E-T**
- CPM**
- Schulleistungs -
beurteilungen



4. Ergebnisse – 2. Klasse – im Urteil der Lehrkraft

Beurteilung der sprachlichen Leistungen

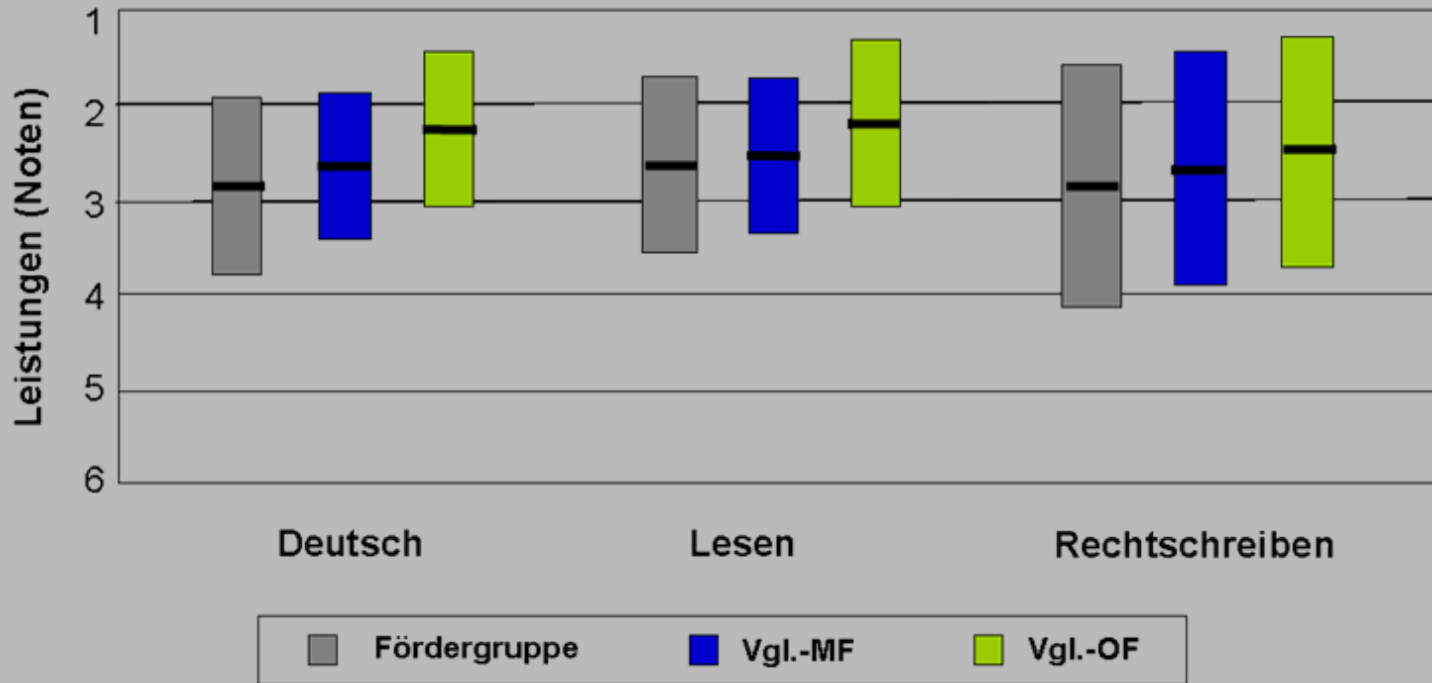


	<i>p</i>	η^2
Ausdrucksfähigkeit	***	.19
Sprachverständnis	***	.16
Wortschatz	***	.19
Grammatik	***	.13

*** $p < .001$, ** $p < .01$, * $p < .05$

4. Ergebnisse – 2. Klasse – im Urteil der Lehrkraft

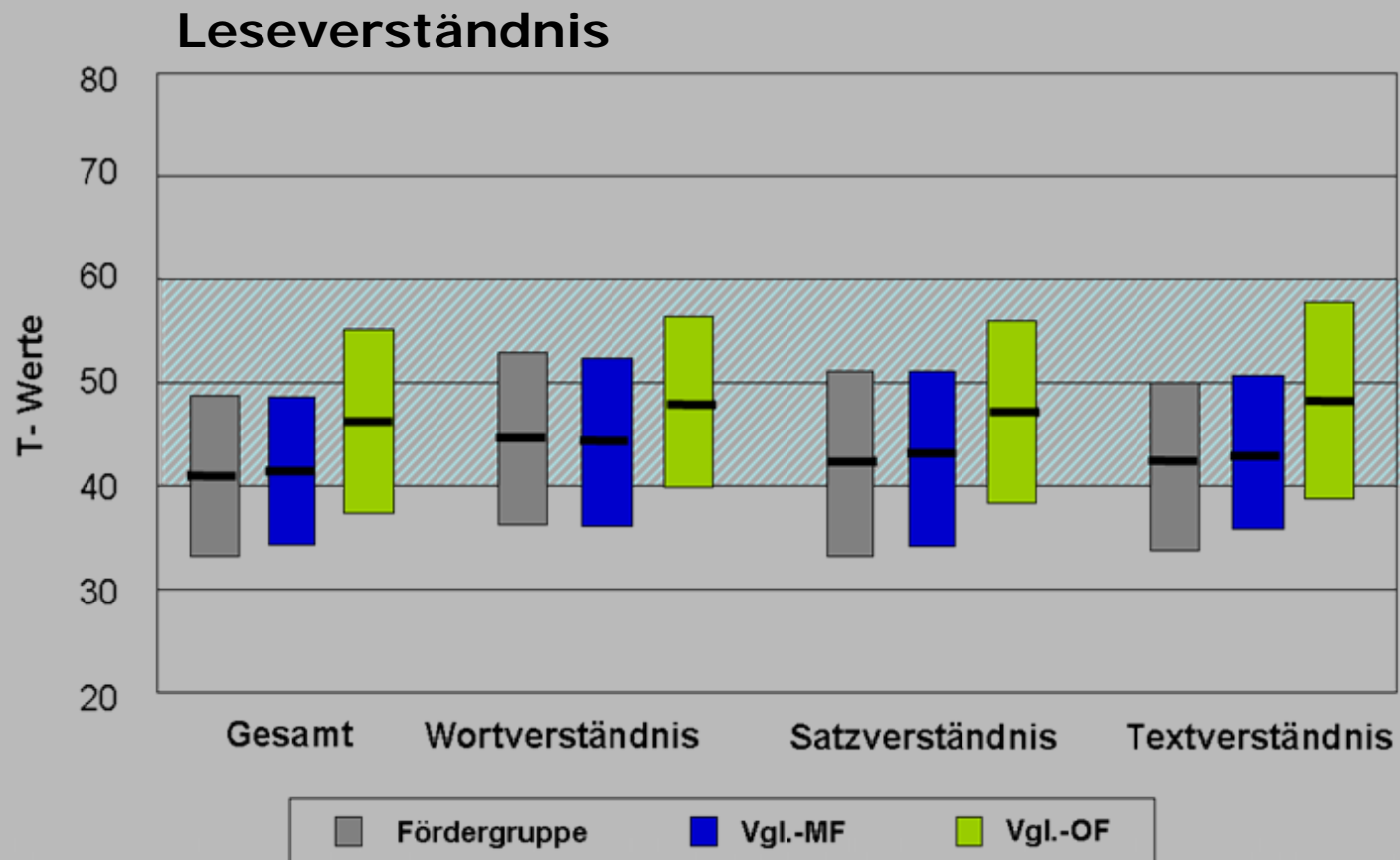
Beurteilung der schriftsprachlichen Leistungen



	<i>p</i>	η^2
Deutsch	***	.08
Lesen	***	.06
Rechtschreiben	ns.	

*** $p < .001$, ** $p < .01$, * $p < .05$

4. Ergebnisse – 2. Klasse

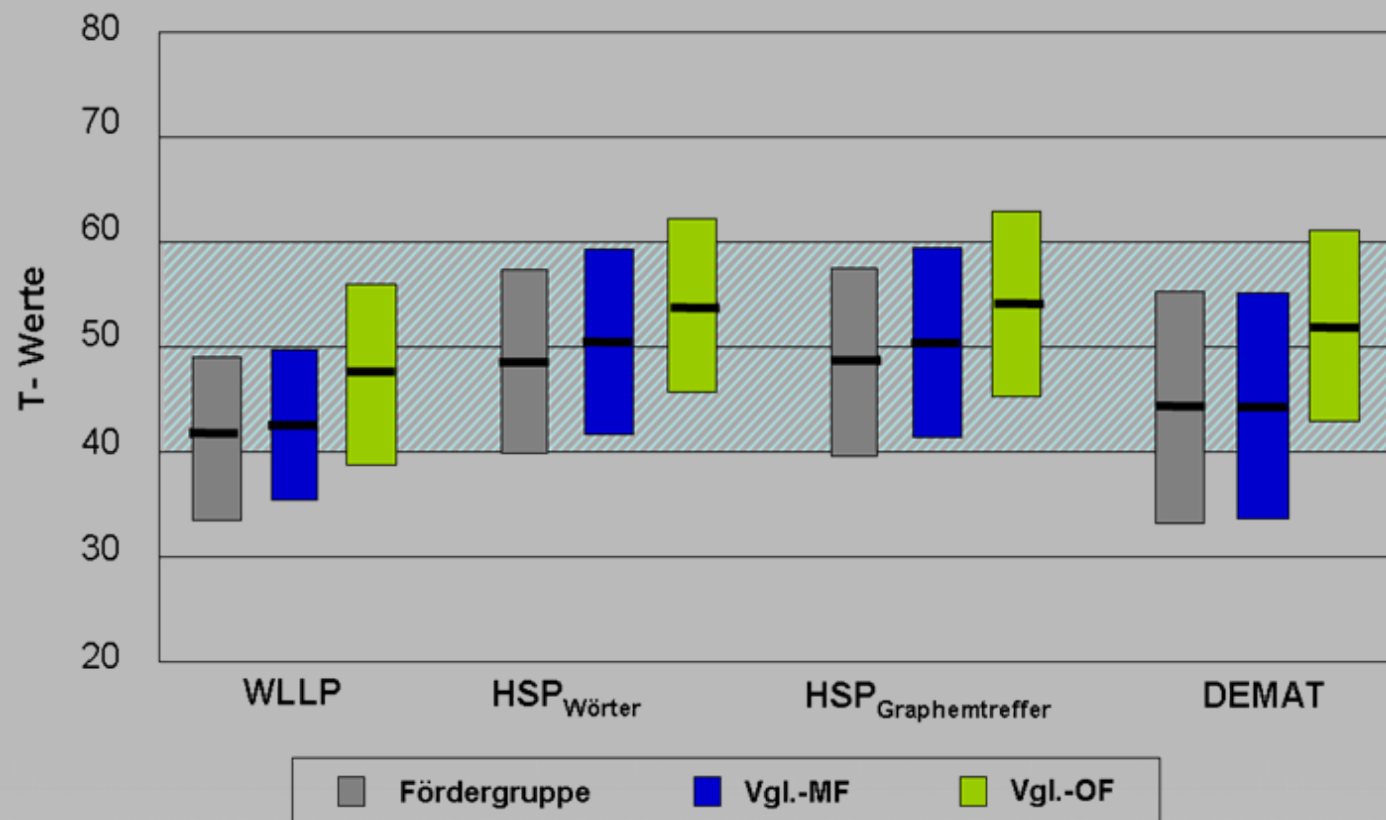


<i>ELFE</i>	<i>p</i>	η^2
Gesamt	***	.09
Wortverständnis	**	.04
Satzverständnis	***	.06
Textverständnis	***	.10

*** $p < .001$, ** $p < .01$, * $p < .05$

4. Ergebnisse – 2. Klasse

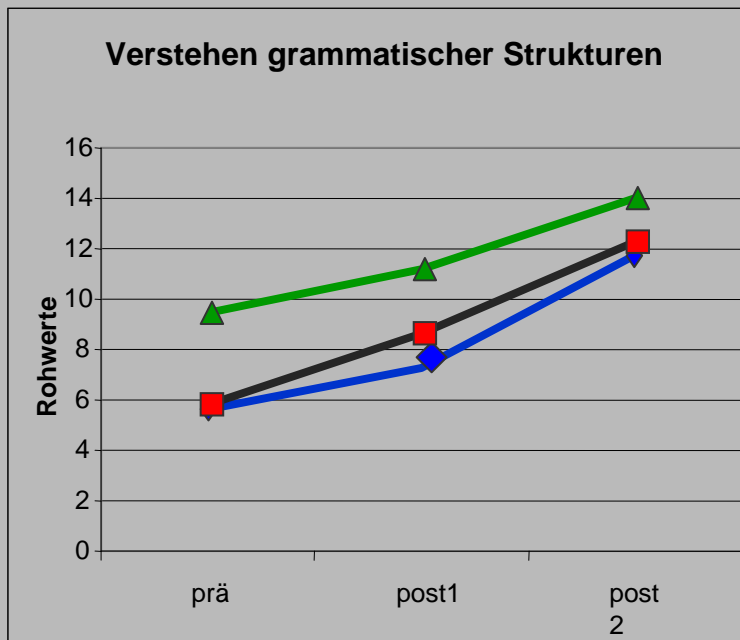
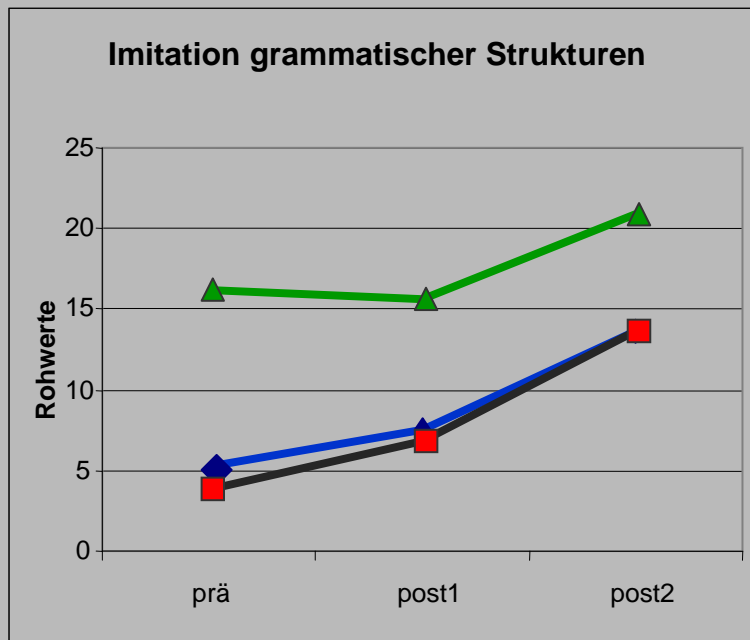
Lesegeschwindigkeit, Rechtschreiben, mathematische Leistungen



	<i>p</i>	η^2
WLLP	***	.06
HSP/Wörter	***	.05
HSP/Graphemtreffer	***	.06
DEMAT	***	.12

*** $p < .001$, ** $p < .01$, * $p < .05$

4. Ergebnisse – 2. Klasse - Sprachentwicklung



■ Fördergruppe
 ◆ Vgl.-MF
 ▲ Vgl.-OF

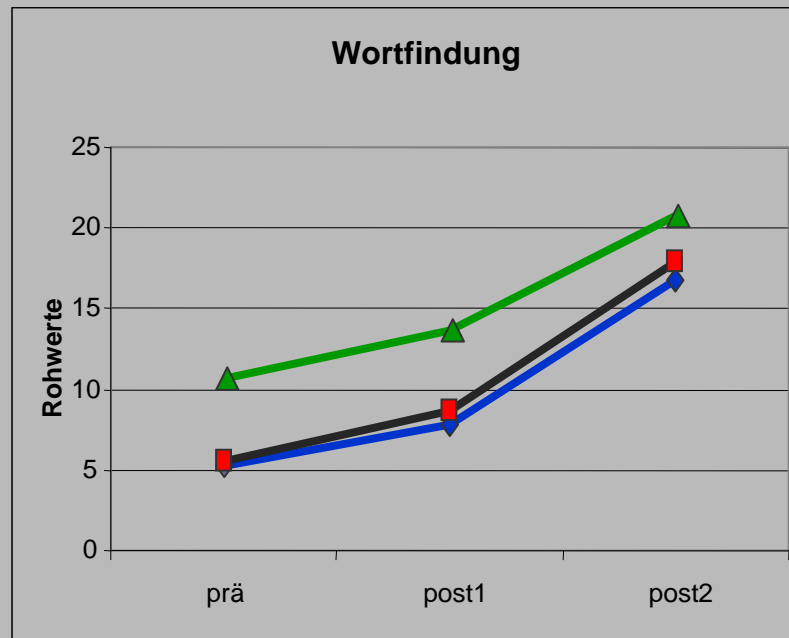
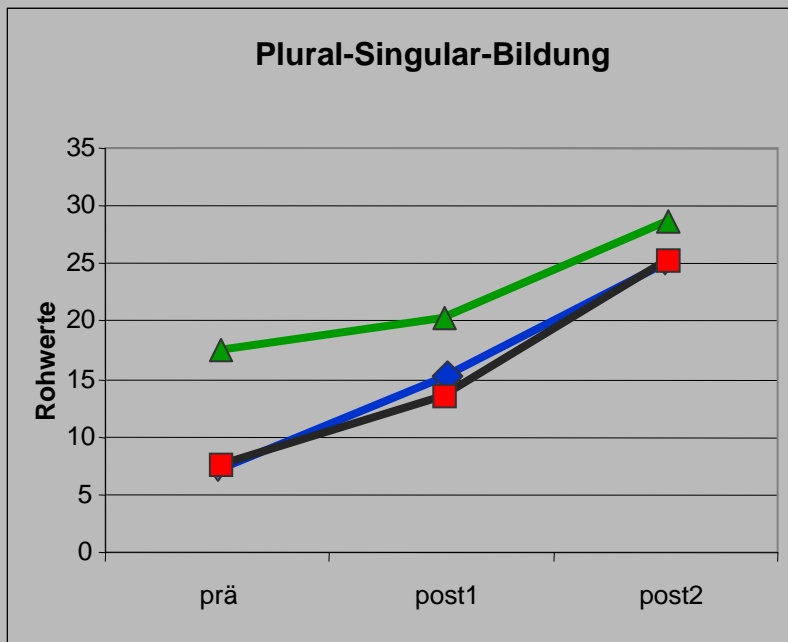
Quelle	p	η^2
Zeitpunkt	***	.53
Gruppe	***	.55
Zeitpunkt x Gruppe	***	.10

*** p < .001, ** p < .01, * p < .05

Quelle	p	η^2
Zeitpunkt	***	.53
Gruppe	***	.36
Zeitpunkt x Gruppe	*	.04

*** p < .001, ** p < .01, * p < .05

4. Ergebnisse – 2. Klasse - Sprachentwicklung



Fördergruppe
 Vgl.-MF
 Vgl.-OF

Quelle	p	η^2
Zeitpunkt	***	.60
Gruppe	***	.32
Zeitpunkt x Gruppe	***	.10

*** p < .001, ** p < .01, * p < .05

Quelle	p	η^2
Zeitpunkt	***	.65
Gruppe	***	.37
Zeitpunkt x Gruppe	**	.02

*** p < .001, ** p < .01, * p < .05

4. Ergebnisse – 2. Klasse

Zusammenfassung

- Signifikante Unterschiede zwischen den Gruppen mit und ohne Sprachförderbedarf bei allen Schulleistungs- und Sprachentwicklungstests sowie in der Leistungsbeurteilung durch die Lehrkräfte
- Gruppen mit spezifischer Sprachförderung unterscheiden sich in allen erhobenen Leistungsbereichen nicht von der Gruppe, die unspezifisch gefördert wurde
- Verbesserungen der sprachlichen Leistungen in allen Gruppen
- Kinder mit Förderbedarf unterscheiden sich hinsichtlich ihrer Ablenkbarkeit von Kindern ohne Förderbedarf
- Keine Unterschiede zwischen den Gruppen im Fähigkeitsselbstkonzept

Berücksichtigung von Geschlecht, Erstsprache, Intelligenz, Sozialstatus

- Unterschiede zwischen den Gruppen mit und ohne Förderbedarf bei sprachlichen und schulischen Testleistungen (Ausnahme: Wortverständnis, Rechtschreibleistung).
- Kein Unterschied zwischen diesen Gruppen in der Beurteilung durch die Lehrkräfte (Ausnahme: Fach Deutsch)
- Keine Unterschiede zwischen den Gruppen mit Sprachförderbedarf

5. Fazit

Verbessern sich die spezifisch geförderten Kinder in ihren sprachlichen Leistungen?

- Entwicklungsgemäße Verbesserungen der sprachlichen Leistungen in allen Gruppen
- Keine Unterschiede zwischen den Gruppen mit Förderbedarf in Abhängigkeit von sprachlicher Bildung und Förderung
- Leistungsunterschiede zwischen Kindern mit und ohne Sprachförderbedarf bleiben trotz Sprachförderung groß

5. Fazit

Wirken sich die spezifischen Sprachförderungen positiv auf die schulischen Leistungen der geförderten Kinder aus?

- Unterschiede zwischen den Gruppen mit Förderbedarf und der Gruppe ohne Förderbedarf in fast allen Testleistungen, in der Beurteilung der Lehrkräfte am Ende der 1. Klasse und im Bereich sprachlicher Leistungen
- Keine Unterschiede zwischen den Gruppen mit Förderbedarf
- Hohe drop-out-Rate (25%) aufgrund von Rückstellung und Wiederholung der 1. Klasse bei den Kindern mit Förderbedarf
- Leistungen der Fördergruppen eher unterdurchschnittlich und im unteren Durchschnittsbereich (außer *HSP-Rechtschreibleistung*)
- Differenzielle Effekte hinsichtlich der Bewertung durch die Lehrkräfte und im Rechtsschreiben unter Berücksichtigung diverser Kovariaten

Vielen Dank!

Pädagogische Hochschule
Projekt EVAS
Keplerstraße 87
69120 Heidelberg

Telefon +49 (0) 6221.477-424
k40@ix.urz.uni-heidelberg.de
roos@ph-heidelberg.de
www.ph-heidelberg.de

LANDESSTIFTUNG
Baden-Württemberg gGmbH
Im Kaisemer 1
70191 Stuttgart

Telefon +49 (0) 711.248476-0
Telefax +49 (0) 711.248476-50
info@landesstiftung-bw.de
www.landesstiftung-bw.de